

Herrn Obmann
Manfred Chyba
Siedlerverein Essling
c/o Kermaunerweg 10
1220 Wien

GGU 501/05

Wien, 20. Oktober 2005
0405

Sehr geehrter Herr Obmann!

Herzlichen Dank für Ihr Schreiben im Zusammenhang mit dem Maßnahmenpapier des Siedlerverein Essling. Wie Ihnen von meinem Büro im September mitgeteilt, kann ich Ihnen nunmehr auch unter Bezugnahme auf Ihr Schreiben vom 8. Oktober 2005 und nach Rücksprache mit der Magistratsabteilung 22 Folgendes mitteilen:

Als Wiener Umweltstadträtin ist es mir ein besonders Anliegen, dass sowohl die dort lebenden Menschen aber auch die Natur vor allem der Nationalpark nicht negativ beeinflusst werden. Nach langen Verhandlungen hatte man sich nun mit dem Bund darauf geeinigt, die außen liegende Variante der S 1 Nord zu wählen. Dieser Variante wurde aber nur unter Erfüllung zahlreicher Bedingungen (z.B. Donautunnel, wichtige Schieneninfrastruktur, Nichtausbau der Raffineriestraße, etc.) zugestimmt.

Es kann auch nicht sein, dass eine außen liegende Variante weniger Auflagen zu erfüllen hätte (z.B. Einhausung, Unterflurführung), wenn dadurch die anrainende Bevölkerung Nachteile erfahren würde.

Im Rahmen der laufenden Abstimmungsgespräche wurde den Vertretern der ASFI-NAG unmissverständlich dargelegt, dass eine Reduktion der Lärmschutzmaßnahmen im Abschnitt Groß-Enzersdorf und Niklas-Eslarn-Straße von der Stadt Wien nicht akzeptiert wird.

Rathaus, A-1082 Wien

2

Ob ein weiteres Lüftungsbauwerk nach jenem bei der Autokinostraße erforderlich ist, wird noch untersucht. Jedenfalls wird seitens der Stadt Wien in Berücksichtigung der technologischen Entwicklung eine Vorschaltung von Filtern vor der Ausblasung der Tunnelluft eingefordert.

X) Eine Verbindungsstraße von der Guntherstraße Richtung Osten zur Anschlussstelle S1/B3 scheint nach Ansicht von Verkehrsexperten sinnvoll, weil dadurch eine Verkehrsbelastung in der Guntherstraße und im weiteren Sekundärnetz vermieden werden kann.

Die Festsetzung eines Grüngürtels im Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes östlich der Guntherstraße obliegt der Gemeinde Groß-Enzersdorf.

Eine umweltschonende Entsorgung des Aushubmaterials aus den Tunnels wird jedenfalls von der Stadt Wien verlangt werden. Ob die zweckmäßigste Lösung im Vorziehen des Abschnitts Nationalparks-Ostbahn liegt, muss erst geklärt werden. Jedenfalls ist unbestritten, dass Essling von Baustellenverkehr nicht belastet werden darf.

Ich hoffe Sie überzeugen zu können, dass wir uns um die Anliegen der Menschen im Projektbereich der S1 mindestens genauso kümmern wie um den Nationalpark und lade Sie ein, auch weiterhin mit mir in Kontakt zu bleiben.

Mit freundlichen Grüßen



x) Anmerkung durch Siedlerverein:

Nach telefonischer Rücksprache mit dem Büro der Geschäftsgruppe Umwelt (Stadtratbüro) und der MA 22-Umweltschutz, ist eine Verbindungsstraße Guntherstraße Richtung Osten so zu verstehen, dass das Betriebsbaugebiet erschlossen, jedoch keine Durchfahrt in das Siedlungsgebiet möglich wird.